

DER FEINE UNTERSCHIED

Um den Wurzelkanal maschinell sicher und effizient aufzubereiten, hat KOMET auf der IDS 2009 gleich zwei neue NiTi-Feilensysteme vorgestellt: AlphaKite und EasyShape. Wie unterscheiden sich die beiden Systeme? KOMET-Verkaufsleiter Volker Tasche beantwortet die entscheidenden Fragen, die sich bei einer sauberen Differenzierung stellen.

Herr Tasche, skizzieren Sie bitte kurz die jeweilige Entwicklungsgeschichte von AlphaKite und EasyShape, um uns ein erstes Gefühl für die beiden Wurzelkanalaufbereitungssysteme zu vermitteln!

Betrachten wir zuerst die Alpha-Linie, die wir 2005 im Dentalmarkt eingeführt haben. Um ein Brechen der Feilen bei der Wurzelkanalaufbereitung zu minimieren, konzipierten wir mit den Alpha-Feilen ganz bewusst ein sehr robustes System. Die Bruchsicherheit der Alpha-Feilen überzeugte die Anwender. Doch wer damals ein sehr robustes System wollte, musste sich dies mit einem gewissen Verzicht auf Schneidfreudigkeit „erkaufen“. Die Anwender wünschten sich aggressivere Feilen – so, wie sich der Eingangserweiterer AF10 im Alpha-System aufgrund seines Drachenquerschnitts schon verhielt. Daraus ergab sich für uns die logische Frage: Warum evolutionieren wir das Alpha-System nicht, indem wir alle Feilen mit einem solchen Drachenquerschnitt (engl.: Drache = kite) ausstatten? Das war die Geburtsstunde von AlphaKite.

Nun zu EasyShape: Den Wurzelkanal auf ganzer Länge aufzubereiten, ist per se nicht neu, doch es bestand ein Verbesserungspotenzial bei der Bruchempfindlichkeit, das wir mit EasyShape ausschöpfen wollten. Dabei half uns der renommierte Endodontie-Spezialist Prof. Edgar Schäfer von der Uni Münster.

Wie unterscheiden sich die AlphaKite- und EasyShape-Feilen aufgrund der Vorgehensweise im Wurzelkanal?

Bei AlphaKite handelt es sich um ein Crown-Down-System, d.h. der Behandler arbeitet sich langsam und stufenweise von koronal nach apikal vor. Theo-

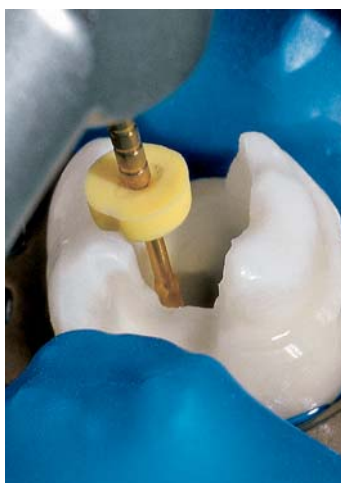
retisch erlaubt es die Feilenlänge mit 25 mm sogar, mit allen Feilen bis apikal auf volle Tiefe zu gehen. EasyShape hingegen bereitet den Kanal ab der ersten Feile in voller Länge auf, d.h. jede Feile bereitet stufenlos für die nächste den idealen Gleitpfad vor. Der Einsatz erfolgt hier in tupfender, pickender Weise.

Was musste deshalb bei der Entwicklung der Schneidengeometrie jeweils beachtet werden?

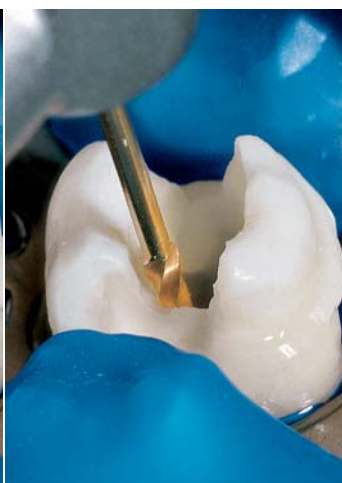
Wie bereits erwähnt, ist AlphaKite ein robustes Feilensystem. Gleichzeitig ist bei den AlphaKite-Feilen der Abtrag im Wurzelkanal durch den Drachenquerschnitt besonders stark. Ein Hauptschneidwinkel und drei unterstützende Schneidwinkel sorgen für eine hohe Schneidfreudigkeit und eine gute Führung im Kanal. EasyShape-Feilen hingegen besitzen einen Doppel-S-förmigen Querschnitt, anders gedrückt: Hier liegen sich zwei Schneidwinkel gegenüber. Mit einer Umdrehung sind also gleich zwei starke Schneiden im Einsatz. Dementsprechend effizient arbeiten sie auch. Beide Systeme besitzen selbstverständlich eine nichtschneidende Instrumentenspitze.

Nun die Gretchenfrage: Welchem Anwender empfehlen Sie welches Feilensystem und warum?

Ich persönlich kann dem Behandler die Entscheidung nicht abnehmen. Bei einer Differenzierung helfen vielleicht die folgenden Aussagen. Ich zitiere an dieser Stelle gerne Prof. Schäfer. Er sieht die Zielgruppe für EasyShape in den Zahnärzten, die den Wurzelkanal bisher per Hand aufbereitet haben und jetzt auf maschinelle Aufbereitung um-



Aufbereitung.



Kanaleingangserweiterung.



Sondierung.



Postoperativer klinischer Status.

steigen. Die Arbeitsweisen sind sehr ähnlich. Bei AlphaKite hingegen kann der Anwender innerhalb des Systems die Feilen per gusto variieren, kann also viel individueller vorgehen als mit EasyShape. Endospezialisten schlägt hier das Herz höher! Andere empfinden die große Variabilität des Systems vielleicht als belastend. Dies muss jeder Anwender für sich entscheiden. AlphaKite dringt sanft in den Kanal vor, also gefühlvoll, moderat und trotzdem abtragsstark.

Lässt es sich vielleicht so auf den Punkt bringen: einfach versus individuell – aber beide sicher?

Ja. Der Unterschied bei den beiden Systemen ist ja schon durch die Anzahl der Feilen gegeben: Bei EasyShape kann sich der Anwender und insbesondere der Einsteiger systematisch und sicher von der ersten bis zur siebten Feile vorarbeiten. Endospezialisten hingegen werden bei AlphaKite die freie Auswahl zwischen vielen Konizitäten und ISO-Größen zu schätzen wissen. Unsere Sequenzvorschläge für AlphaKite können sie nutzen, aber echte Endo-Experten haben seit jeher individuelle Vorstellungen. Die Variabilität im AlphaKite-System ist für sie perfekt!

Mit Farben und Markierungen hat KOMET sicherlich nachgeholfen, damit sich der Anwender auch bei AlphaKite zurechtfindet?

Ja. Bei AlphaKite erkennt man die Instrumente für den Eingang und die Sondierung an ihrem goldenen Schaft und der Spiralkennzeichnung. Die Feilen für die Aufbereitung hingegen sind mit Ringen gekennzeichnet: Taper o6 mit einem Ring, Taper o4 mit zwei Ringen, Taper o2 mit drei Ringen.

KOMET arbeitet immer eng mit Anwendern aus Wissenschaft und Praxis zusammen. Welchen Resonanz haben Sie bisher auf die zwei neuen Systeme erlebt?

Meine Vermutung ist, dass EasyShape eine noch größere Verbreitung finden wird als AlphaKite, weil in Zahnarztpraxen zunehmend auf Zeit und Effizienz geachtet wird.

Eines haben beide Wurzelkanalaufbereitungssysteme gemeinsam: die TiN-(Titan-Nitrid-)Beschichtung. Was ist der Vorteil dieser Oberfläche?

Die TiN-Beschichtung sorgt dafür, dass die Feilen scharf sind und es vor allem auch bleiben. Durch den Kontakt mit Natriumhypochlorit und durch die Sterilisation könnte es zu einem Verstumpfen kommen. Dank der Beschichtung passiert das nicht.

Beide Feilensysteme werden in einer autoklavierbaren Box aufbewahrt. Was ist hier der besondere Vorteil?

Besonders häufig wird von den Anwendern hervor-



Präoperativer Röntgenstatus.

Postoperativer Röntgenstatus.



AlphaKite.

EasyShape.

gehoben, dass unsere neuen Boxen so schön klein und – dank der Beschriftung – übersichtlich sind. Sowohl auf dem Schaft als auch auf dem Tray sind die Taper aufgeführt. So können die Feilen nach der Reinigung, vor der Sterilisation, bequem wieder einsortiert werden. Ganz nebenbei besitzt das Tray eine antibakterielle Wirkung. Wir haben diese smarte Idee von unserem MicroPlant-System übernommen.

Vielleicht hilft bei der Frage, für welches der beiden Systeme sich der Anwender entscheidet, der Preis: Welches System ist teurer?

Die Feilen von EasyShape und AlphaKite kosten gleich viel. Wir glauben, dass jede Praxis „unter dem Strich“ auch einen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Einsatz der Systeme zieht. Die Kosten einer Praxisstunde sind in diesem Zusammenhang der Maßstab – kann man Zeit „sparen“, so rechnen sich maschinelle Systeme nach unserem Ermessen sehr schnell.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Dorotheé Holsten.